HIMMELSFREUDEN – Teil 8

Quelle: https://www.gutenberg.org/cache/epub/25224/pg25224.html
„The Happiness of Heaven“ von Fr. J. Boudreau S.J.

Die Geistlichkeit der auferstandenen und verwandelten Körper

Nachdem wir die individuelle Schönheit und Pracht beschrieben haben, in der die Gerechten am Tag der Entrückung verherrlicht werden, wollen wir nun einige andere Eigenschaften des verwandelten bzw. auferstandenen Körpers näher untersuchen.

Dazu hatte Paulus uns erklärt in:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 44
Gesät wird ein seelischer (natürlicher) **Leib, auferweckt EIN GEISTLICHER LEIB. So gut es einen seelischen** (natürlichen) **Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.**

Einen geistlichen Leib zu haben bedeutet NICHT, dass die Entrückten in Geister verwandelt werden. Unsere Körper, die von Natur aus materiell sind, werden es für immer bleiben. Sie werden in Übereinstimmung mit dem Auferstehungsleib Jesu Christi verherrlicht.

Philipperbrief Kapitel 3, Verse 20-21
20 Unser Bürgertum dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den HERRN Jesus Christus als Retter (zur Entrückung) **erwarten, 21 Der unseren niedrigen** (den uns erniedrigenden) **Leib umwandeln wird zur Gleichgestalt mit Seinem HERRLICHKEITSLEIBE vermöge der Kraft, mit der Er auch alle Dinge** (das ganze Weltall) **Sich zu unterwerfen vermag.**

Und was für einen Leib hatte Jesus Christus, als Er triumphierend über Sünde, Tod und Hölle auferstand? Es war sicherlich Sein eigener materieller Körper mit echtem Fleisch und Knochen. Das bedeutet, dass Jesus Christus nach Seiner Auferstehung KEIN Geist war.

Nach Seiner Auferstehung erschien Er Seinen Jüngerinnen und Jüngern.

Lukas Kapitel 24, Verse 37-39
37 Da gerieten sie in Angst und Furcht und meinten, einen Geist zu sehen. 38 Doch Er sagte zu ihnen: »Was seid ihr so bestürzt, und warum steigen Zweifel in euren Herzen auf? 39 Seht Meine Hände und Meine Füße an, dass ICH es leibhaftig bin! Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt.«
Seine Jüngerinnen und Jünger erkannten, dass der von den Toten auferstandene

Jesus Christus kein Geist war, sondern immer noch einen materiellen Körper aus Fleisch und Knochen hatte. Es war derselbe Körper, in dem Er während Seiner bitteren Leidenszeit so schreckliche Qualen erlitten hatte.

So werden wir, wenn wir im Glauben an Jesus Christus gestorben sind, im Augenblick der Entrückung mit unserem eigenen materiellen Körper auferstehen oder, sofern wir noch leben, so verwandelt werden, dass unser Körper mit jedem Organ und jedem Glied dem Auferstehungsleib von Jesus Christus gleich gestaltet ist. Unsere Körper werden dann von derselben Natur sein, wie sie jetzt sind. Denn Verherrlichung verändert oder zerstört das Wesen der Natur nicht, sondern vervollkommnet es. Offensichtlich bedeutet „**die Auferweckung eines geistlichen Körpers**“ (**1.Kor 15:44**) NICHT, dass wir in Geister verwandelt werden.

Was bedeutet es dann?

Das bedeutet, dass unsere Körper unter Beibehaltung ihrer wesentlichen materiellen Natur mit Eigenschaften ausgestattet sein werden, die von Natur aus nur Geistern zustehen. Diese werden wir nun näher untersuchen.

1.
Die „Auferweckung eines geistlichen Körpers“ bedeutet, dass der verherrlichte Leib nicht länger Essen, Trinken und Schlaf BRAUCHT, um sein Leben und seine Kraft zu erhalten, so wie es jetzt der Fall ist.

Der verherrlichte Leib wird in dieser Hinsicht tatsächlich wie ein Geist sein. Das Essen ist eine Notwendigkeit des gegenwärtigen Lebens und macht unseren Körper animalisch. Diese Notwendigkeit wird mit dem geistlichen Leib nicht mehr bestehen. Wenn wir darüber nachdenken, ist es so, dass fast die Hälfte des menschlichen Lebens und seiner Energie auf diese eine Sache des Essens, die Bereitstellung und das Zubereiten von Nahrung verwendet wird. Dazu müssen Felder bestellt und Feldfrüchte angebaut werden; Getreide muss gemahlen werden; Rinder müssen aufgezogen werden; Schiffe müssen immer wieder den Ozean überqueren und all dies, um Essen und Kleidung für unsere materiellen Körper bereitzustellen.

Was für eine Abhängigkeit! Die Seele, die ja das edle Ebenbild des lebendigen Gottes ist, muss in dieser Welt, anstatt ihre Zeit der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und der Betrachtung Gottes und Seiner Werke zu widmen, Nahrung für den Körper bereitstellen und zubereiten. Durch die Verherrlichung unserer materiellen Körper in geistliche Leiber werden wir für immer von dieser Abhängigkeit befreit.

Obwohl es wahr ist, dass im Himmel das Essen und Trinken nicht mehr diese bedeutsame Rolle spielen wird wie im Hier und Jetzt auf der Erde, darfst Du daraus

NICHT schließen, dass der Geschmackssinn bei den Seligen dort nicht befriedigt würde. Der Geschmackssinn wird – wie jeder andere Sinn des menschlichen Körpers – im neuen Leib ebenso vorhanden, aber nicht mehr auf verderbliche Nahrung beschränkt sein.

Als der Schmetterling noch eine Raupe war, verschlang er mit genüsslichem Vergnügen grüne Blätter. Sie waren sein eigentliches Leben. Aber nun, da sie sich in einen wunderschönen Schmetterling verwandelt hat, lebt dieses Tier vom Honig und dem exquisiten Duft der Blumen. Wenn Du ihm jetzt dieselben Blätter anbieten würdest, die es als Raupe so sehr liebte, würde es diese verachten und sich weigern, sie auch nur zu berühren; denn sie könnten ihm in seinem verwandelten Zustand keine Freude mehr bereiten.

So wird es auch nach der Auferweckung unseres geistlichen Leibes sein. Unsere Geschmacksnerven werden so verfeinert sein, dass wir die irdischen Nahrungsmittel verachten werden, die nur für unsere gegenwärtigen vergänglichen Körper geeignet sind.

Welch ein Unterschied besteht zwischen dem groben grünen Blatt, das die Raupe nährt und dem köstlichen Honig und der errötenden Rose, der die Hauptnahrung des Schmetterlings darstellt! Es besteht ein noch größerer Unterschied zwischen den Dingen, die jetzt noch unsere Sinne befriedigen und denen, die uns im Himmel für unsere geistlichen Leiber zur Verfügung stehen werden,

Aber es gibt auf der gegenwärtigen Erde noch eine andere Notwendigkeit neben der des Essens und Trinkens, von der wir befreit werden, sobald wir einen geistlichen Leib haben. Wir reden hier vom Schlaf, der fast ein Drittel unseres Lebens für sich beansprucht. Wir alle wissen aus Erfahrung, dass es nur ein paar Stunden schwerer körperlicher Arbeit oder fleißiger geistiger Anstrengung bedarf, um alle unsere geistigen Energien und körperlichen Kräfte zu erschöpfen. Und ob wir wollen oder nicht, wir müssen sechs oder sieben Stunden schlafen, um unsere verlorene Kraft wiederzuerlangen und wieder wir selbst zu sein.

Der Geist ist zwar willig wach zu bleiben, aber das Fleisch ist schwach. Die zwingende Notwendigkeit des Schlafs unserer materiellen Körper wird durch die Auferweckung unseres geistlichen Leibes vollständig beseitigt.

Geister brauchen auch keinen Schlaf; ihre Energien erschöpfen sich nie bei ihren vielfältigen Handlungen, die sie ständig vollbringen. Sie leben im kontinuierlichen Genuss dieser übernatürlichen Kraft, mit der sie in dem Moment bekleidet wurden, als sie ihren Schöpfer zum ersten Mal sahen. Dabei handelt es sich um die wunderbare Kraft, welche bei der Auferweckung des geistlichen Körpers

gleichermaßen über unseren verherrlichten Leib ausgegossen wird. Das meinte der Apostel Paulus, als er schrieb in:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 43
Es wird gesät in Unehre (Armseligkeit)**, AUFERWECKT IN HERRLICHKEIT; gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft;**

Daher werden wir, wie intensiv der Einsatz unserer geistigen Fähigkeiten oder unserer körperlichen Kräfte in Gottes Reich auch sein mögen, niemals müde und erschöpft sein. All unsere Energien werden stets frisch und unbeeinträchtigt bleiben, und die Ausübung unserer Tätigkeiten wird uns immer ein Vergnügen sein.

2.
Die Auferweckung des geistlichen Körpers bedeutet weit mehr als die bloße Emanzipation von den Notwendigkeiten der Natur. Der geistliche Körper wird in der Tat völlig dem Geist unterworfen sein und der Entrückte wird erfahren, dass die Begierde und andere übermäßige Leidenschaften, die auf der Erde gegen seinen Geist gekämpft hatten, jetzt nicht mehr existieren.

Dies ist eine der tröstlichsten Verheißungen für Personen, die sich auf der gegenwärtigen Erde bemühen, ein tugendhaftes, gottgefälliges Leben zu führen. Ihr materieller Körper, in dem „das Gesetz der Sünde“ wohnt, ist ein Feind, der stets gegen den Geist kämpft. Oft haben diese Menschen wie Paulus gerufen:

Römerbrief Kapitel 7, Verse 24-25
24 O ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich aus diesem TODESLEIBE erlösen?
25 Dank sei Gott; (es ist geschehen) durch Jesus Christus, unseren HERRN! Also ist es so: Auf mich selbst gestellt diene ich mit der Vernunft dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch dagegen dem GESETZ DER SÜNDE.

Ja, die Fülle der Gnade ist im Augenblick der Entrückung endlich gekommen, und der Leib der Sünde und des Todes ist nicht mehr. Er verwandelt sich in diesem Moment in einen geistlichen Körper, der dem Geist nicht nur völlig untertan sein wird, sondern diesen sogar in allen seinen intellektuellen Operationen sowie in seinen moralischen Neigungen unterstützt und vervollkommnet.

Der geistliche Leib ist keinen Belastungen und Versuchungen unterworfen; der Entrückte ist WIE ein Geist geworden, der nicht von übermäßigen animalischen Leidenschaften oder Instinkten versklavt werden kann. Welche Seligkeit wird uns hier verheißen!

- Kein unfreiwilliges Verlangen mehr nach verbotenen Freuden

- Keine unwillkürlichen Gedanken und Neigungen mehr, die für reine Seelen so demütigend sind
- Keine Gefahr mehr, durch die Schönheit der Geschöpfe von Gott abgelenkt zu werden
- Kein Abschweifen des Geistes mehr von Gottes Gegenwart

Mit einem Wort: Der geistliche Körper ist vollständig dem Geist unterworfen, und „das Gesetz der Sünde“, welches beim Fall unserer ersten Eltern geboren wurde, ist vollständig zerstört.

3.
Das Entstehen des geistlichen Leibes bedeutet außerdem, dass die Materie, aus welcher der Körper im Hier und Jetzt noch besteht, so verfeinert und vollkommen strukturiert sein wird, dass sie in gewisser Weise der Natur eines Geistes ähnelt, wobei ihr wesentliches Material aber erhalten bleibt. Unser Körper wird daher seine materielle Grobheit, Rauheit und Schwere verlieren und wird mit den Attributen der Agilität und Subtilität bekleidet.

Agilität impliziert die Fähigkeit, uns mit Gedankenschnelle von Ort zu Ort zu bewegen. In dieser gegenwärtigen Welt können wir ja schon im Handumdrehen unsere Gedanken auf den Flügeln der Elektrizität über einen ganzen Kontinent oder die Weite des Ozeans aussenden. Bei der Entrückung werden wir diese Kraft in unseren eigenen geistlichen Körpern besitzen, weil unsere Leiber dann vollständig unter der Kontrolle der Seele stehen werden.

Subtilität bedeutet, dass unsere geistlichen Körper dann mit einer Kraft ausgestattet sein werden, mit der wir alle materiellen Dinge, selbst die härtesten Substanzen, so leicht durchdringen können, wie die Sonnenstrahlen einen klaren Kristall.

Dies ist dieselbe Kraft, die der HERR Jesus Christus seit Seiner Totenauferstehung besitzt.

Johannes Kapitel 20, Vers 26
26 Acht Tage später befanden sich Seine Jünger wieder im Hause, und (diesmal) war Thomas bei ihnen. Da kam Jesus BEI VERSCHLOSSENEN TÜREN, trat mitten unter sie und sagte: »Friede sei mit euch!«

Dies ist eine übernatürliche Gabe, mit der wir bei der Entrückung bekleidet werden. Unsere auferstandenen oder verwandelten Körper werden dem verherrlichten Auferstehungsleib von Jesu Christus gleichen.

Dies sind also einige der Eigenschaften des geistlichen Leibes, über die auch Geister

verfügen. Gott wird Seine Kinder damit bekleiden, als Belohnung für ihre Liebe zu Ihm und für ihr tugendhaftes Leben, das sie in dieser gegenwärtigen Welt geführt haben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache